

MAGAZIN FÜR TEXTILPFLEGE
REVUE POUR L'ENTRETIEN DES TEXTILES

t eps

NR. 4 / 2024
APRIL
AVRIL

FORSCHUNG UND TECHNIK

Haben Sie gewusst ...

FORMATION INITIALE ET PERFECTIONNEMENT

Grave pénurie de personnel qualifié
dans la branche

VERBÄNDE UND MITTEILUNGEN

Generalversammlung VTS 2024



Kannegiesser[®]
Technologie, Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit.



GEMEINSAM VORWÄRTS:

MIT KANNEGIESSER VON
HERAUSFORDERUNGEN ZU LÖSUNGEN

IHRE FÜSSE
WERDEN IHNEN
DANKEN.
**WIR WASCHEN
TEPPICHE.**



KNECHT
TEPPICHREINIGUNG



KNECHT-GMBH.CH

THERMOTEX

Hände desinfizieren.

Grüne Ampel	Gelbe Ampel	Rote Ampel
Schleuse frei	Kein Arbeitsebene oder keine Berechtigung	Schleuse belegt

TEX **change**

DAS TEXTIL AUSGABESYSTEM

EINSATZ IN BORKEN

EINSATZ IN BORKEN

NEU Entdecken Sie eindrucksvolle Video-Sequenzen zu unserem RFID-basierten Textil Ausgabesystem.

info@thermo-tex.de | www.thermo-tex.de

FORSCHUNG UND TECHNIK

- 6 Interessante Textilrecycling-Projekte
- 8 Haben Sie gewusst ...

AUS- UND WEITERBILDUNG FORMATION INITIALE ET PERFECTIONNEMENT

- 9 Akuter Fachkräftemangel in der
Textilpflegebranche
- 12 Grave pénurie de personnel qualifié
dans la branche
- 14 Besuch der Zentralwäscherei
Zürich AG
- 15 Besuch der Terlinden Textilreinigung
- 16 Personal finden und fördern

FIRMEN-NEWS

- 17 Rekordumsatz, Gewinn und strategische
Erweiterungen



VERBÄNDE UND MITTEILUNGEN ASSOCIATIONS ET COMMUNICATIONS

- 18 Aperçu de nos prestations de services
- 19 Unsere Dienstleistungen im Überblick
- 20 Spannende Einblicke
- 21 Im Gespräch mit ... Angelo Delpini

IMPRESSUM

teps

119. Jahrgang der Schweizerischen Wäscherei-Zeitung und 76. Jahrgang des Nachrichtenblattes VTS. Erscheinung monatlich, ausser Januar und Juli. | 119^e année de la Revue suisse des blanchisseries et 76^e année de l'Avis du nettoyeur des textiles. Paraît mensuellement, sauf janvier et juillet.

**Offizielles Organ vom Verband
Textilpflege Schweiz VTS**
Organe officiel de l'Association suisse des
entreprises d'entretien des textiles ASET
Sekretariat VTS | Secrétariat ASET:
Seilerstrasse 22, Postfach, 3001 Bern
T 031 310 20 30, F 031 310 20 35
office@textilpflege.ch, www.textilpflege.ch



Redaktion | Rédaction

Depierraz Saner AG
Verbände & Kommunikation
Seilerstrasse 22, Postfach, 3001 Bern
T 031 310 20 30, F 031 310 20 35
ms@depierraz-saner.ch
www.depierraz-saner.ch

Abonnementspreis: CHF 250 / Jahr
Prix de l'abonnement: CHF 250 / année
ISSN 2297-5756

Gestaltung | Graphisme

Etage Est GmbH, visuelle Kommunikation
www.etage-est.ch

Druck | Impression

Länggass Druck AG Bern, www.ldb.ch

Titelbild | Photo de couverture

Dekokissen | Coussin décoratif
Leinenweberei Bern AG
Monika Stampfli, Etage Est GmbH

Inserate | Annonces

inMedia Services GmbH
Talgut-Zentrum 14, Postfach, 3063 Ittigen
T 031 382 11 80, F 031 382 11 83
whulliger@inmedia.ch, www.inmedia.ch

Adressänderungen | Changement d'adresse

Alle Adressänderungen bitte
bei folgender Adresse melden |
Veuillez signaler tout changement
d'adresse à l'adresse ci-dessous:
Sekretariat VTS | Secrétariat ASET
Seilerstrasse 22, Postfach, 3001 Bern
T 031 310 20 30, F 031 310 20 35
office@textilpflege.ch, www.textilpflege.ch

SoCom

Digitale Zukunft

Software für Wäschereien



 socom.de

VERANSTALTUNGSKALENDER | CALENDRIER

Infoanlass Textile Care Specialist, STF

16. April 2024, Zürich

Messe Texprocess

23. bis 26. April 2024, Frankfurt am Main (Deutschland)

Fachkräfte- und Berufsbildungstagung

11. September 2024, Olten

Professionelle Detachur

26. September 2024, Fulenbach

KOPAS-Kurs

16. Oktober 2024, Olten

Herbsttagung 2024

22. Oktober 2024, Spreitenbach

Texcare International

6. bis 9. November 2024, Frankfurt am Main (Deutschland)

Lean Management Grundlagen

27. November 2024, Zürich



Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeit unter

www.textilpflege.ch/weiterbildung/fachkurse



Marketing, das Sinn macht! Ihr Inserat in der <teps>.

Nutzen Sie unsere Plattform, um mit einem Inserat auf Ihr Unternehmen, Ihre Produkte und Dienstleistungen aufmerksam zu machen!

inMedia Services GmbH, Herr Werner Hulliger, T 031 382 11 80, whulliger@inmedia.ch

Wer findet das goldene Ei?

Der «Kampf» um Lernende in der Schweiz gerade unter handwerklichen Berufen spitzt sich weiter zu, viele Firmen resignieren ob der Schwierigkeit, junge Schulabgänger für eine Ausbildung im eigenen Unternehmen zu gewinnen. Die Frage, welche Strategie die

richtige ist, um die angehenden Berufsleute in die eigene Branche zu locken, ist schwierig zu beantworten. Aufgrund des demografischen Wandels sowie anderer Faktoren ist es aktuell eine Herkulesaufgabe, genügend qualifizierte Lernende zu finden. Gerade die Textilpflegebranche leidet darunter, die aktuellen Ausbildungszahlen legen es leider eindrücklich dar. Der VTS hat zum Thema eine ERFA-Tagung durchgeführt, lesen Sie mehr dazu auf Seite 16. Zudem hat sich die

Redaktion <teps> mit dem Ausbildungsverantwortlichen Claudio Hauser und der Geschäftsführerin Melanie Saner unterhalten, was der Verband zur Unterstützung tun kann (ab Seite 9).

Es ist wichtig, dass Unternehmen attraktive Ausbildungsangebote schaffen, um junge Menschen für eine Lehre zu begeistern. Das Arbeitsklima, der Umgang im Team miteinander, sogenannte «Fringe Benefits» zählen ebenso zu den Auswahlkriterien wie die Zukunftsaussichten und monetäre Belange. Schlussendlich ist die Wertschätzung der geleisteten Arbeit den Mitarbeitenden gegenüber wichtiger, als viele vielleicht vermuten. Gerne bieten wir den Lernenden deshalb eine Plattform, um über ihre aktuellen Betriebsbesichtigungen berichten zu können (ab Seite 14).

Der VTS hat anlässlich seiner Generalversammlung ein äusserst spannendes und attraktives Rahmenprogramm geboten. Der Austausch untereinander zählt nebst den statutarischen Geschäften zum Kern des jährlichen Treffens, mit dem Besuch der Firma BRACK.CH konnte ein spannender Einblick in den Online-Handel geboten werden – lesen Sie mehr auf Seite 20.

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre!

Qui trouvera la poule aux œufs d'or?

La «lutte» pour recruter des apprentis, surtout dans les professions artisanales, continue en Suisse à s'intensifier, et nombre d'entreprises y renoncent face à la difficulté d'attirer les jeunes en fin de scolarité pour les former dans leur propre établissement. Il est difficile de répondre à la question de la bonne stratégie à adopter pour attirer les futurs professionnels dans sa branche. Eu égard à la mutation démographique et à d'autres facteurs, trouver suffisamment d'apprentis qualifiés est devenu une tâche herculéenne. Le secteur de l'entretien des textiles souffre particulièrement de cette situation, le nombre actuel des apprenants en est malheureusement la preuve éclatante. L'ASET a organisé une journée ERFA sur ce thème, vous en saurez plus à la page 16. En outre, la rédaction de <teps> s'est entretenue avec le responsable de la formation Claudio Hauser et la secrétaire générale Melanie Saner sur ce que l'association peut faire pour les soutenir (à partir de la page 12).

Il est nécessaire que les entreprises créent des offres de formation attrayantes afin d'inciter les jeunes à entrer en apprentissage. L'ambiance de travail, les relations au sein de l'équipe, les «Fringe Benefits» font tout autant partie des critères de sélection que les perspectives d'avenir et les aspects monétaires. Et, finalement, reconnaître la valeur du travail accompli par les collaborateurs est plus important que beaucoup ne le pensent. C'est pourquoi nous mettons volontiers à la disposition des apprenants une plate-forme leur permettant de raconter leurs visites d'entreprises actuelles (à partir de la page 14).

A l'occasion de son assemblée générale, l'ASET a offert un programme cadre extrêmement intéressant et attrayant. A côté des affaires statutaires, les échanges entre les participants sont au cœur de cette rencontre annuelle. Avec la visite de l'entreprise BRACK.CH, un aperçu passionnant du commerce en ligne a pu être présenté – vous en saurez plus à la page 20.

Nous vous souhaitons une intéressante lecture.



Beat Kläy
Redaktion | Rédaction <teps>



© Paul Lovis Wagner / Greenpeace

Recyclen statt wegwerfen: Demonstration für nachhaltige Textilien.

Interessante Textilrecycling-Projekte

Wegwerfen ist out – Recyclen ist in! Diesem Motto zu folgen, ist der Wunsch der EU-Politiker. Sie fordern eine komplette Transformation der Textilwirtschaft und insbesondere der Modebranche. Fast Fashion soll verboten und stattdessen mehr auf recycelte Fasern gesetzt werden. Auch wenn dies nicht ganz so einfach ist, so gibt es bereits interessante Projekte dazu.

DIPL.-ING. BIRGIT JUSSSEN, EUROPÄISCHE FORSCHUNGSVEREINIGUNG INNOVATIVE TEXTILPFLEGE E.V. (EFIT), BERLIN (DEUTSCHLAND)

Auf die Problematik, dass viel zu viele Textilien weggeworfen werden, machten jüngst wieder Greenpeace-Aktivistinnen aufmerksam, die zum Start der Fashion Week Berlin am Brandenburger Tor einen riesigen Berg aus Textilmüll aufbauten. Die Aktivistinnen unterstützten damit grundsätzlich das Anliegen der europäischen Politik im Rahmen der Strategie für nachhaltige und kreislauffähige Textilien, halten die aktuellen Entwürfe in Bezug auf die Herstellerverantwortung jedoch noch für zu schwach. Sie fordern unter anderem, dass die Textilindustrie für die zu Müll gewordenen Altkleider zur Verantwortung gezogen wird.

Um den Müllberg zu reduzieren, sind mehrere Faktoren entscheidend:

- Vermeidung von Überproduktionen
- Qualitätsaspekte, die dazu führen, dass die Kleidung langlebiger ist und länger getragen werden kann
- die Möglichkeiten der Pflege und Reparatur
- Second-Hand-Nutzung

Ist die Textilie nun aber zu Müll geworden, soll der Fokus künftig jedoch verstärkt auf Recycling gerichtet werden. Diesbezüglich gibt es bereits interessante Ansätze. Einige Projekte wollen wir nun vorstellen.

Recycling ungenutzter Corona-Masken

Dem süddeutschen Modehersteller aus dem sogenannten Premium-Segment, Marc O'Polo, ist es Berichten der Fachzeitschrift *TextilWirtschaft* zu Folge gelungen, aus während der Corona-Krise eigens produzierten, jedoch dann ungenutzt gebliebenen doppellagigen Mund- und Nasenabdeckungen aus Baumwolle neue Bekleidung zu fertigen.

Gemeinsam mit entsprechenden Spezialisten konnte die in den Masken verarbeitete Baumwolle als Ressource für neue Fasern zurückgewonnen werden. Die Fasern wurden durch chemisches Recycling zu einem Zellulose regenerat, welches dann die Grundlage für die Herstellung von Viskose bildete.



Recycling von Zuschnittabfällen

Noch ungenutztes textiles Material zu recyceln, ist auch der Ansatz des finnischen Unternehmens Pure Waste. Dabei handelt es sich allerdings nicht um die Reduzierung des Mülls bereits konfektionierter Textilien, sondern des Mülls, der bei der Konfektionierung entsteht, also um sogenannte Pre-Consumer-Abfälle. Diese landen in der Regel auch auf dem Müllberg. Pure Waste recycelt Zuschnittreste aus 100 Prozent Baumwolle nach farblicher Sortierung mechanisch. Da recycelte Fasern grundsätzlich nicht die Qualität von Neufasern aufweisen, wird ihnen dann zur Qualitätsverbesserung für die angestrebte Herstellung von Maschenware für T-Shirts, Sweatshirt, Hoodies, usw. ein gewisser Anteil an ebenfalls recyceltem Polyester (aus PET-Flaschen) zugemischt.

Recycling von Textilabfällen

Auch Mode-Filialist Zara, eine Tochter der spanischen Inditex-Group, lässt Pre-Consumer-Abfälle verarbeiten und macht damit einen Schritt in Richtung Kreislaufwirtschaft. Zara bringt nun eine Jacke auf den Markt, die aus Loopamid® gefertigt wurde. Dabei handelt es sich gemäss eigener Aussage um das erste zirkuläre Polyamid 6 (Nylon), das vollständig auf Textilabfällen basiert und Neuwarenqualität aufweist. Die dafür angewandte Technologie des chemischen Recyclings ausgederter Polyamidtextilien beruht auf einer Entwicklung des Chemie-Konzerns BASF. Aus Loopamid® werden jedoch nicht nur Fasern hergestellt. Auch Wattierungen ebenso wie Knöpfe, Klett- und Reissverschlüsse können daraus gefertigt werden.

Viele weitere Beispiele für innovative Ansätze, die Zirkularität in der Modeindustrie zu verbessern, könnten noch aufgezeigt werden. Jede Idee trägt sicherlich ein wenig dazu bei, den Textilmüllberg zu reduzieren. Wenngleich bei vielen Projekten sicher auch zu hinterfragen wäre, wie nachhaltig der gesamte Prozess tatsächlich ist. Wie hoch ist der Ressourcenverbrauch im Vergleich zur Neuproduktion? Denn Recycling ist sicher kein energiearmer Prozess. Auch ist zu betrachten, welche Chemikalien eingesetzt werden und wie viel Wasser für den Prozess erforderlich ist. Den Textilmüllberg zu reduzieren, dadurch jedoch möglicherweise andere Res-

ourcen auszuschöpfen, ist nämlich auch nicht zielführend. Wichtig ist also – wie so häufig – die Transparenz des Gesamtprozesses.

Kurz und gut: Besser ist es, den Müllberg gar nicht erst entstehen zu lassen. Die Textilpflegebranche kann da einen wesentlichen Beitrag leisten. Denn durch eine sachgerechte Pflege kann die Textile länger im Umlauf bleiben und landet erstmal nicht auf dem Müllberg. Auch Reparaturdienstleistungen tragen dazu bei, dass eine Textile länger im Kreislauf geführt werden kann. Bestenfalls führt das natürlich auch dazu, dass der Konsum eingeschränkt wird. Das wäre am nachhaltigsten. Was Konsumeinschränkungen jedoch dann für die Wirtschaft bedeuten, steht auf einem anderen Blatt ... ■

FASERRECYCLING KURZ ERKLÄRT

Grundsätzlich werden bei dem Recyceln von Fasern zwei Methoden unterschieden:

Bei dem sogenannten **mechanischen Recyceln** werden durch das Zerkleinern der Textilie die Fasern in ihrer ursprünglichen Struktur, jedoch gekürzt, zurückgewonnen. Diese können anschliessend wieder gesponnen und zu Garnen verarbeitet werden, um daraus neue Stoffe herzustellen. Man spricht dabei auch von Faser-zu-Faser-Recycling.

Beim **chemischen Recyceln** hingegen, werden die Textilien mit Chemikalien in ihre Grundbausteine zersetzt und daraus die Basis für die Spinnmasse hergestellt, aus der dann neue Fasern gesponnen werden. Bevor die Polymere in ihre einzelnen Moleküle aufgebrochen werden, werden die gesammelten Textilien ebenfalls geschreddert und zerkleinert.

Haben Sie gewusst ...

Die technische Kommission des VTS verfolgt den technischen Fortschritt in der Textilreinigungs- und Wäschereibranche, bereitet entsprechende Informationen auf und stellt die Informationsplattform in spezifischen Belangen des Verbandes dar. Aktuell drehen sich die Diskussionen intensiv um Energieeffizienz.

BEAT KLÄY, REDAKTION «TEPS», BERN

Anlässlich der ersten Sitzung des Jahres traf sich die technische Kommission (TK) unter der Leitung von Daniel Schaerer in Fulenbach bei der Firma Schaerer Textilpflegesysteme AG. Hauptthema stellt derzeit das Thema Energieeffizienz in Zusammenhang mit den technischen Entwicklungen in der Branche dar.

Best Practice für Kostenersparnis

Mit dem RessEff-Handbuch für die Praxis (Ressourceneffizienz in Textilreinigungen und Wäschereien) besteht ein Sammelwerk an praktischen Vorschlägen zur Einsparung von Energie, an deren Erstellung die technische Kommission beteiligt war. Die Praxistipps sind nach wie vor aktuell und können auf der Website des VTS heruntergeladen werden (siehe Kasten).

Daneben diskutiert die Kommission unter dem Titel «Best Practice» weitere Möglichkeiten zum Einsparen von Ressourcen für die Betriebe. So kann z.B. alleine mit dem Einsatz eines Wäschetrockners mit Wärmerückgewinnung erheblich Strom – bis zu 50 Prozent – eingespart werden, was bei den aktuellen Preisen rasch einige Tausend Franken

pro Trockner ausmacht. Es gibt weitere Beispiele, wie mit vernünftigen Investitionen, die meist in kurzer Zeit amortisiert werden, Geld gespart werden kann.

«Wussten Sie, dass ...»

Es kann aber auch Energie und ohne zusätzliche Investitionen gespart werden – einfache Verhaltensänderungen bei den Mitarbeitenden können in der Summe auch zu erheblichen Einsparungen von Strom führen. Rainer Michels hat unter der Rubrik «Wussten Sie dass...» praktische Beispiele aufgeführt, die einfach umzusetzen sind und mithelfen, Kosten zu sparen. Weitere Tipps sind u.a. auch beim Bundesamt für Energie (siehe «taps» Ausgabe 9/2023) erhältlich, es lohnt sich!

Förderprogramme

Unternehmen und Haushalte können beim Energiesparen von diversen Angeboten seitens Bund, Kantone und Gemeinden profitieren. Allerdings ist es nicht immer einfach, ohne grösseren administrativen Aufwand von solchen Förderangeboten profitieren zu können. Die technische Kommission befasst sich deshalb aktuell mit der Möglichkeit, mit ein-

fachen Mitteln Fördergelder für Investitionen in energiesparende Maschinen und Prozesse abholen zu können. Es bestehen Förderprogramme für spezifische Wäscherei- und Trocknergeräte – die TK versucht derzeit, diese auf die Mitglieder des VTS und deren spezifischen Gerätschaften abzubilden. ■

HABEN SIE GEWUSST, DASS ...

- ... Kaffeemaschinen in den Betrieben häufig ca. 85 Prozent ihres Stromverbrauchs nur zum Erhalt der Wärme benötigen?
- ... die Reduktion der Raumtemperatur um ein Grad Celsius eine Einsparung an Wärmeenergie von etwa 6 Prozent ausmacht (entspricht etwa 150 Liter Heizöl pro Jahr)
- ... viele Geräte in Büro und Haushalt nie ganz ausgeschaltet sind? Im Ruhemodus wird unbemerkt Strom verbraucht, was in einem Haushalt bis zu 10 Prozent des gesamten Stromverbrauchs ausmacht.
- ... LED Leuchten im Vergleich zu herkömmlichen Leuchten um 80 Prozent effizienter sind? Hierzu gibt es interessante Vergleichszahlen:

Mit einer Kilowattstunde (KW/h) ...

- ... leuchtet eine Glühlampe (LED 6 Watt) 170 Stunden
- ... leuchtet eine Energiesparlampe (11 Watt) 90 Stunden
- ... leuchtet eine herkömmliche Glühbirne (60 Watt) 17 Stunden
- ... kann an einem Laptop 15 Stunden gearbeitet werden

Weitere Informationen unter

www.textilpflege.ch/service/umwelt/ressourceneffizienz



Die Mitglieder der Kommission (v.l.n.r.): Metin Okutan, Urs Kaufmann, René Schaerer, Claus Nieweler, Christoph Papritz, TK-Präsident Daniel Schaerer und Rainer Michels.

Akuter Fachkräftemangel in der Textilpflegebranche

Im laufenden Ausbildungsjahr ist die Zahl neu eintretender Auszubildender nochmals markant zurückgegangen. Die Redaktion <teps> unterhielt sich mit Claudio Hauser, Ausbildungsverantwortlicher des VTS sowie Melanie Saner, Geschäftsführerin VTS über die aktuelle Situation der Ausbildung und die Herausforderungen für die Zukunft der Branche.

BEAT KLÄY, REDAKTION <TEPS>, BERN

Der Fachkräftemangel in unserer Branche muss als akut bezeichnet werden, wenn wir die aktuellen Ausbildungszahlen betrachten – vor sieben Jahren starteten in der Deutschschweiz 18 Personen die Ausbildung EFZ, im letzten Jahr waren es nur sieben – wo sehen Sie die Gründe für diesen Rückgang?

Claudio Hauser: Ich sehe im Wesentlichen drei Gründe, die Aufzählung ist aber sicherlich nicht abschliessend. Wer die SwissSkills oder eine der zahlreichen Berufswahlmessen besucht hat, weiss, wie viele attraktive Berufe es gibt. Trotz grosser Anstrengungen seitens VTS wie auch von den Betrieben, die Bekanntheit unseres Berufs zu fördern, stellen wir fest, dass die Wahrnehmung der Branche wie auch der Ausbildung immer noch eher klein ist. Und drittens kämpfen wir gegen all die vermeintlich attraktiveren Berufe, bei welchen die Arbeiten nicht so schmutzig sind oder man bequem auf einem Stuhl sitzen kann.

Melanie Saner: Hinzu kommt, dass auch die Grundgesamtheit an potenziellen Lernenden in den letzten Jahren abgenommen hat. Die geburtenstarken Jahrgänge sind durch und es treten nicht mehr so viele Jugendliche in den Arbeitsmarkt ein wie früher. Dazu kommt, dass alle beruflichen Grundbildungen auch mit dem Gymnasium in Konkurrenz stehen.

Grundsätzlich stellt sich die Frage, welche Art von Fachleuten die Betriebe benötigen – hier gibt es sicherlich Unterschiede. Wie definieren Sie das global für die Branche?

Hauser: Natürlich gilt es, das Fachwissen zu erlernen und weitergeben zu können. Aber die Branche entwickelt sich. Ich nehme das Beispiel der Logistik. Wir erhalten viel schneller eine Reklamation, wenn die Produkte eine halbe Stunde zu spät kommen, als wenn die Faltung nicht ganz korrekt ist. Exemplarisch steht die Logistik für einen Prozess, deren effiziente Aneinanderreihung gehört zur Paradeisziplin einer modernen, effizienten und wirtschaftlichen Unternehmensfunktionalität.

Saner: Die Inhalte der Ausbildung werden von der Branche bestimmt. Hierfür gibt es alle fünf Jahre die Möglichkeit, Änderungen vorzunehmen und die Tätigkeiten auf die Bedürfnisse der Unternehmen

anzupassen. Wir gehen stark davon aus, dass Themen wie Prozesse, aber auch digitales Know-how in der Ausbildung der Fachleute Textilpflege noch stärker abgebildet werden müssen.

Leider bildet die Mehrheit der Betriebe keine Lernenden aus, wo sehen Sie die Gründe dafür?

Hauser: Die sind mannigfaltig – es können rein fehlende personelle Ressourcen sein, gerade bei Kleinunternehmen. Das Unternehmertum ist anspruchsvoller geworden. Man konzentriert sich auf eher wirtschaftliche Aspekte und ja, eine Ausbildung kostet Zeit und Geld, aber eben diese Argumentation greift meiner Meinung nach viel zu kurz.

Saner: Wir haben diesbezüglich seitens VTS Anfang Jahr eine Umfrage gemacht. Erfreulicherweise wurde das Argument von «es bringt keinen Nutzen» fast nicht genannt. Das lässt darauf schliessen, dass die Hürde woanders liegt. Viele haben sich diesbezüglich geäussert, dass sie zum Ausbilden zu klein sind. Es gilt zu überlegen, ob dieser Problematik nicht mit einer Verbundpartnerschaft begegnet werden könnte – dass sich zwei oder mehrere Betriebe zusammenschliessen und gemeinsam eine Person ausbilden.

«Viele Betriebe haben langjährige Mitarbeitende, welche das Zeug dazu haben und auch Willens sind, sich weiter zu entwickeln und sogar einen Lehrabschluss mit EFZ zu erhalten.»

Claudio Hauser



Claudio Hauser und Melanie Saner hoffen, dass in Zukunft wieder mehr Fachleute Textilpflege EFZ ausgebildet werden. | Claudio Hauser et Melanie Saner espèrent qu'à l'avenir, davantage des gestionnaires en entretien des textiles CFC seront formés.

Das Ausbildungsangebot umfasst «nur» den Beruf EFZ – hat sich der Verband mit der Möglichkeit einer zweijährigen EBA-Ausbildung auseinander gesetzt, um eventuell die Einstiegshürden sowohl für Ausbildungsbetriebe wie auch für Lernende zu senken?

Hauser: Diese Frage wurde intensiv gewälzt. Auch haben wir die Mitglieder, bevor wir die Totalrevision in Angriff genommen haben, vor zehn Jahren gefragt, ob der Weg EBA besser wäre. Anno dazumal war die Antwort klar. Wir wollten das Niveau nicht senken und daher nicht nur ein EBA anbieten, sondern gut ausgebildete junge Menschen in die Branche bringen, um diese zu entwickeln und zu tragen.

Saner: Genau, und mit den kleinen Klassen die wir im Moment haben, stellt sich letztlich die Frage, ob man mit einem EBA nicht das EFZ konkurrenziert und am Schluss in beiden Lehrgängen nur noch Mini-Klassen hat.

Ein adäquates Instrument ist die Ausbildung nach Berufsbildungsgesetz Artikel 32 – wie fördert respektive informiert der VTS über diesen möglichen Ausbildungsweg seine Betriebe? Ist der Weg eine Alternative zur klassischen Grundausbildung?

Hauser: Dieser Weg steht für mich als echte Alternative. Viele Betriebe haben langjährige Mitarbeitende, welche das Zeug dazu haben und auch Willens sind, sich weiter zu entwickeln und sogar einen Lehrabschluss mit EFZ zu erhalten. Schlussendlich geht es auch um stufengerechte Entlohnung. Und das sind ebenfalls Argumente bei vielen, auch teilweise noch jüngeren Mitarbeitenden.

Saner: In der Romandie ist die Ausbildung gemäss Artikel 32 bereits gut etabliert. Es gibt sogar mehr Kandidaten aus diesem Bereich als «klassische Lernende». Letztlich kann es dem Betrieb und auch der Branche egal sein, auf welchem Weg jemand ein EFZ absolviert – Hauptsache das Know-how ist am Schluss vorhanden und kann in der Praxis angewendet werden.

«Die Inhalte der Ausbildung werden von der Branche bestimmt. Hierfür gibt es alle fünf Jahre die Möglichkeit, Änderungen vorzunehmen und die Tätigkeiten auf die Bedürfnisse der Unternehmen anzupassen.»

Melanie Saner

Es gibt auch positive Beispiele in der Branche: Unternehmen, welche Fachleute selber ausbilden und ihnen eine Zukunftsperspektive geben. Warum wählen nicht mehr diesen Weg und welche Unterstützung bietet der VTS?

Hauser: Die Ausbildungskommission verfügt von allen Kommissionen über das grösste Budget. Natürlich, die Ausbildung selber soll eine Kernaufgabe eines Berufsverbandes sein. Ich möchte damit andeuten, dass der VTS für die Betriebe grosse Hilfestellungen für die Findungen von Lernenden, aber auch grosse Unterstützung während der Ausbildung gibt. Ein Beispiel ist nur schon die Veranstaltung dieses ERFA-Austausches. Mit diesen Informationen kann ganz konkret das Thema der Ausbildung angegangen werden. Und wenn ein Betrieb eine Idee hat wie er besser unterstützt werden kann, soll er sich ohne zu zögern melden.

Saner: So ist es, die Geschäftsstelle ist für die Mitglieder und Ausbildungsbetriebe da und kann viele Instrumente an die Hand geben, womit die Ausbildung einfacher wird. Aber selber machen können wir es nicht, dafür braucht es die Betriebe und vor allem Menschen in den Betrieben, welche ausbilden wollen!

«Viele haben sich diesbezüglich geäussert, dass sie zum Ausbilden zu klein sind. Es gilt zu überlegen, ob dieser Problematik nicht mit einer Verbundpartnerschaft begegnet werden könnte.»

Melanie Saner

Wo sehen Sie die benötigte Zahl an künftigen ausgebildeten Fachkräften in der Branche – die derzeitige Zahl wird wohl über längere Zeit kaum reichen.

Hauser: Ich spreche nur für die Zentralwäscherei Chur. Gerne hätte ich permanent zwei bis drei ausgebildete Fachleute im Betrieb. Diese könnten wir in verschiedenen Bereichen weiterbilden lassen, da das Grundwissen als Basis vorhanden ist, sei dies z.B. in der Technik, Prozessführung und -entwicklung, Führungspositionen, Qualitäts- und/oder Hygienesicherung. Nur schon diese kurze Aufzählung zeigt doch, dass die Perspektive von ausgebildeten Fachleuten vorhanden ist, aber auch der Betrieb viel geringere Rekrutierungskosten hat, wenn er die eigenen Fachleute selber «züchten» kann.

Saner: Ich höre manchmal von Ausbildungsbetrieben, wie frustrierend es ist, wenn die ausgebildeten Lernenden das Unternehmen später verlassen und zu einem Betrieb gehen, welcher selbst nicht ausbildet. Würden viele Betriebe ausbilden, wäre dies weniger problematisch.

Besten Dank für das Gespräch! ■



The fresher company.

Frohe



Ostern

Die Firma Seitz
wünscht Ihnen
schöne Osterfeiertage
und einen
farbenfrohen Frühling.



Innovations
since **1885**

In constant development for our customers



SEITZ GmbH
Gutenbergstraße 1–3
65830 Kriftel/Deutschland
Tel. +49 (0) 6192-99 48 0
Fax +49 (0) 6192-99 48 99
www.seitz24.com

SCHAERER
Textilpflegesysteme AG
Industrie Allmend 25
4629 Fulenbach/Schweiz
Tel. 062-926 52 52
www.schaerer-textil.ch

Grave pénurie de personnel qualifié dans la branche

L'année de formation en cours a encore connu un recul important du nombre de nouveaux apprenants. La rédaction de «TEPS» s'est entretenue avec Claudio Hauser, responsable de la formation à l'ASET, et Melanie Saner, secrétaire générale de l'ASET, sur la situation actuelle dans le domaine de la formation et sur les défis à relever pour l'avenir de la branche.

BEAT KLÄY, RÉDACTION TEPS, BERNE

Au vu des chiffres actuels de la formation, on peut dire que notre branche connaît une grave pénurie de main-d'œuvre qualifiée: il y a sept ans, dix-huit personnes avaient commencé une formation CFC en Suisse alémanique, cette année, elles ne sont que sept – quelles sont, selon vous, les raisons de ce recul?

Claudio Hauser: Je vois essentiellement trois raisons, mais ce ne sont certainement pas les seules. Quiconque s'est rendu aux SwissSkills ou à l'un des nombreux salons d'orientation professionnelle sait qu'il existe de nombreux métiers attrayants. Malgré les efforts importants de l'ASET et des entreprises pour améliorer l'image de notre métier, nous constatons que la branche ainsi que la formation sont encore mal perçues. Et troisièmement, nous devons lutter contre tous les métiers prétendument plus attrayants, où le travail est moins sale ou où l'on peut être assis confortablement sur une chaise.

Melanie Saner: S'ajoute à cela le fait que la masse d'apprenants potentiels a également diminué ces dernières années. Les générations du baby-boom sont derrière nous, et il n'y a plus autant de jeunes qu'auparavant à entrer sur le marché du travail. De plus, toutes les formations professionnelles initiales sont concurrencées par le gymnase.

Fondamentalement, il se pose la question de savoir de quel type de professionnels les entreprises ont besoin – il y a certainement des différences. Comment définissez-vous cela globalement pour la branche?

Hauser: Naturellement, il s'agit d'acquérir les connaissances techniques et de pouvoir les transmettre. Mais la branche évolue. Prenons l'exemple de la logistique. Une réclamation nous est envoyée beaucoup plus vite lorsque les produits arrivent avec une demi-heure de retard que lorsqu'ils ne sont pas parfaitement pliés. La logistique est un exemple de processus dont le déroulement efficace est la règle par excellence d'une fonctionnalité d'entreprise moderne, efficace et économique.

Saner: Les contenus de la formation sont déterminés par la branche. Il existe pour cela une possibilité de procéder à des modifications tous les cinq ans et d'adapter les activités aux besoins des entreprises.

Nous partons résolument du principe que des thèmes tels que les processus, mais aussi le savoir-faire numérique, doivent également être intégrés dans la formation des professionnels de l'entretien des textiles.

Malheureusement, la majorité des entreprises ne forment pas d'apprentis, quelles en sont les raisons à votre avis?

Hauser: Elles sont multiples – il peut s'agir d'un simple manque de ressources humaines, notamment pour les petites entreprises. L'entrepreneuriat est désormais plus complexe. On se concentre plutôt sur les aspects économiques, et oui, une formation coûte du temps et de l'argent, mais à mon avis cet argument ne va pas assez loin.

Saner: L'ASET a mené une enquête à ce sujet au début de l'année. Fort heureusement, l'argument «cela ne sert à rien» n'a pratiquement pas été invoqué. Cela laisse supposer que l'obstacle se situe ailleurs. Nombreux sont ceux qui ont déclaré être trop petits pour assurer la formation. Il faut se demander si ce problème ne pourrait pas être résolu par un partenariat de deux ou plusieurs entreprises s'associant pour former une personne conjointement.

«Beaucoup d'entreprises ont des collaborateurs de longue date qui ont l'étoffe et la volonté de se développer par ce biais et même d'obtenir un CFC.»

Claudio Hauser

L'offre de formation ne comprend «que» le métier avec CFC. L'association a-t-elle réfléchi à la possibilité d'une formation AFP afin d'abaisser éventuellement les barrières d'entrée, tant pour les entreprises formatrices que pour les apprenants?

Hauser: Cette question a fait l'objet d'intenses réflexions. Il y a dix ans, avant de lancer la révision totale, nous avons aussi demandé aux membres si la voie de l'AFP était préférable. A l'époque, la réponse a été claire. Nous ne voulions pas abaisser le niveau et ne voulions donc pas proposer seulement une AFP, mais faire entrer dans la branche des jeunes bien formés en vue de la développer et de la promouvoir.

Saner: Très juste. De plus, avec les petites classes que nous avons actuellement, on peut finalement se demander si une AFP ne ferait pas concurrence au CFC et si nous ne finirions pas par n'avoir plus que des mini-classes dans les deux filières.

«Les contenus de la formation sont déterminés par la branche. Il existe pour cela une possibilité de procéder à des modifications tous les cinq ans et d'adapter les activités aux besoins des entreprises.»

Melanie Saner

Un instrument adéquat est la formation selon l'article 32 de la loi sur la formation professionnelle – comment l'ASET encourage-t-elle ou informe-t-elle ses entreprises sur cette possible voie de formation? Constitue-t-elle une alternative à la formation initiale classique?

Hauser: Cette voie représente pour moi une véritable alternative. Beaucoup d'entreprises ont des collaborateurs de longue date qui ont l'étoffe et la volonté de se développer par ce biais et même d'obtenir un CFC. En définitive, c'est aussi une question de rémunération en fonction du niveau. Des arguments auxquels de nombreux collaborateurs, parfois encore jeunes, sont également sensibles.

Saner: En Suisse romande, la formation au sens de l'article 32 est déjà bien établie. Il y a même davantage de candidats issus de ce domaine que d'«apprenants normaux». En fin de compte, la voie ayant mené quelqu'un à l'obtention d'un CFC n'a pas d'importance pour l'entreprise ni pour la branche – l'essentiel est qu'il ait finalement acquis le savoir-faire et qu'il puisse l'appliquer dans la pratique.

Il existe aussi dans la branche des exemples positifs, des entreprises qui forment elles-mêmes de futurs spécialistes et leur offrent des perspectives d'avenir. Pourquoi ne sont-elles pas plus nombreuses à choisir cette voie? Quel soutien leur faut-il pour former elles-mêmes les futurs collaborateurs dont elles auront besoin, et comment l'ASET peut-elle les aider?

Hauser: De toutes les commissions, la commission de formation dispose du plus gros budget. Bien évidemment, la formation elle-même doit être une tâche primordiale d'une association professionnelle. Je veux dire par là que l'ASET offre aux entreprises une aide importante pour le recrutement des apprenants, mais aussi un grand soutien pendant le temps de formation. L'organisation de cet échange d'expériences en est en soi déjà un exemple. Ces informations permettent d'aborder très concrètement le thème de la formation. Et si une entreprise a des idées pour être mieux soutenue, qu'elle n'hésite pas à se manifester.

Saner: Effectivement, le secrétariat est là pour les membres et les entreprises formatrices et peut mettre à leur disposition de nombreux instruments qui facilitent la formation. Mais nous ne pouvons pas les mettre en place nous-mêmes, il faut pour cela des entreprises et surtout des personnes dans les entreprises prêtes à former des apprentis!

A combien estimez-vous le nombre nécessaire de futurs professionnels formés dans le secteur? Le nombre actuel ne suffira probablement pas sur le long terme.

Hauser: Je ne parle que pour la blanchisserie centrale de Coire. J'aimerais avoir en permanence deux ou trois spécialistes qualifiés dans l'entreprise. Nous pourrions continuer à les former dans différents domaines, car les connaissances de base sont là, que ce soit par exemple dans la technique, la gestion et le développement des process, les postes de responsabilité, l'assurance qualité ou l'hygiène. Cette brève énumération montre bien qu'il existe des perspectives pour des spécialistes qualifiés, mais aussi qu'une entreprise qui peut «élever» elle-même ses propres spécialistes a des frais de recrutement bien moindres.

Saner: J'entends parfois des entreprises dire à quel point il est frustrant que les apprenants qu'elles ont formés les quittent plus tard pour aller dans une entreprise qui ne forme pas elle-même d'apprentis. S'il y avait beaucoup d'entreprises formatrices, cela poserait moins de problèmes.

Merci beaucoup pour cet entretien. ■

Besuch der Zentralwäscherei Zürich AG

Am 24. Januar 2024 haben wir von der Textilfachklasse (STF) die Zentralwäscherei (ZWZ) in Regensdorf besucht. Das Ziel des Besuchs war, die einzelnen Bereiche der Wäscherei kennenzulernen.

HAGOS GEBAR, LERNENDER TEXTILPFLEGER EFZ, 2. LEHRJAHR, DORNACH

Wir wurden von Herrn Adrian Brand freundlich in Empfang genommen. Mit einer Präsentation hat er uns zuerst die Geschichte der ZWZ aufgezeigt. Die Firma wurde 1967 gegründet. Die Wäscherei hat sich laufend vergrössert und 2019 wurde der Neubau in Regensdorf bezogen. Der Betrieb wurde professionalisiert und hat einen starken Fokus auf Automatisierung, Digitalisierung und Logistik. Die ZWZ beliefert vor allem Firmen im Gesundheitswesen und bietet massgeschneiderte Logistiklösungen an. Heute arbeiten hier etwa 250 Mitarbeiter aus 37 Nationen.

Eindrückliche Zahlen

Für die Führung durch den Betrieb haben wir als Erstes Schutzkleidung und Kopfhörer bekommen. Dann haben wir den Bereich, in dem die Wäsche angeliefert wird, angeschaut. Pro Tag werden 45 bis 80 Tonnen Wäsche gewaschen. Das entspricht einer Leistung von ca. 4200 Teilen pro Stunde oder 45 000 Teilen pro Tag. Die maximale Auslastung beträgt

67 000 Teile pro Tag, wenn in zwei Schichten gearbeitet wird. Die Wäsche wird vorsortiert – die Flachwäsche von Hand nach Farbe, die Berufswäsche automatisch. Alle Maschinen haben ein Volumen von max. 50 Kilogramm. In der Regel wird die Wäsche bei 60 Grad gewaschen.

Es gibt total vier Waschstrassen, zwei mit Pressen und zwei mit Zentrifugen. Zum Trocknen werden 16 Tumbler eingesetzt. Die trockene Wäsche wird in Säcke gefüllt und in die richtige Abteilung transportiert.

Nachhaltige Produktion

Die Firma verfolgt ein nachhaltiges Konzept und ist ISO zertifiziert. Sie hat eine eigene Strom-Produktion, ein ökologisches Wassermanagement mit Wasserrückgewinnung. Ebenso wird Wärmerückgewinnung aus Abwasser und Mangelabluft, sowie Abfalltrennung und Recycling von Wäschesäcken betrieben. ■



Gruppenfoto in der ZWZ mit Fachlehrerin Claire Vinçonneau (Vierte von Rechts).

Besuch der Terlinden Textilreinigung

Wir haben am Donnerstag, 11. Januar 2024 mit der ganzen Klasse die Textilreinigung Terlinden in Zürich besucht. Wir haben dort eine Führung gehabt von Herrn Azad Khairul. Er ist der Produktionsleiter der Produktionsfilialen.

ELENA DITTEN, LERNENDE TEXTILPFLEGERIN EFZ, 1. LEHRJAHR, OBERROHRDORF

Die Terlinden hat 22 Filialen, davon sind 6 Produktionen. Die meisten Filialen sind im Kanton Zürich. Es werden insgesamt 102 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Terlinden ist ein Familienunternehmen, das heisst vor 150 Jahren hat der Grossvater von Herr Terlinden die Textilreinigung eröffnet. Mittlerweile ist Herr Terlinden, der jetzige Geschäftsführer, schon 80 Jahre alt und der Sohn von ihm übernimmt den Betrieb. Herr Khairul hat uns darüber erzählt, wie er zur Terlinden gekommen ist und wie letztes Jahr die Jubiläumsfeier abgelaufen ist.

In dieser Produktion arbeiten die Mitarbeiter/innen von 6 Uhr bis 16 Uhr. Am Morgen muss immer jemand den Dampfkessel, den Kompressor, den Wassertank, den Brenner sowie den Wasserboiler anschalten, denn sonst funktioniert die Arbeit nicht. An diesem Standort arbeiten sie mit Gas. Eine Mitarbeiterin arbeitet am Ladentisch und nimmt die Wäsche an von den Kunden. Wenn ein Kunde kommt, nimmt sie die Ware an und kontrolliert erst einmal die Taschen und überprüft, ob es Flecken hat oder es kaputt ist. Dann gibt sie die Ware im Computer ein und druckt einen Annahmeschein und einen Abholschein aus. Den Abholschein gibt sie dem Kunden. Der Kunde muss dann noch bezahlen. Sie sortiert dann die Wäsche nach Hemden und anderen Sachen. Die Hemden werden nämlich an einem anderen Standort gemacht, in Urdorf.

Danach kommt die andere Wäsche nach hinten in die Produktion und wird dort nochmals sortiert nach welchem Verfahren es behandelt wird. Sie haben drei Reinigungsmaschinen. Zwei Reinigungsmaschinen sind mit dem Lösemittel KWL und die andere mit Silikon. Die andere Wäsche wird in der Waschmaschine gewaschen und dann entweder im Trockner getrocknet oder sie wird auf-



Gruppenbild mit unserer Fachlehrerin Claire Vinçonneau (Zweite von Links).

gehängt. Nachdem die Wäsche aus der Reinigungsmaschine kommt, wird sie gefinisht, das heisst dass die Kleider entweder am Hosen Topper oder der Hemdenpuppe aufbereitet werden, danach werden Hosen noch nachgebügelt.

Wenn ein Kleidungsstück fertig ist, wird es auf ein Band gehängt und dieses Kleidungsstück wird nach vorne gefahren zur Spedition. Dort wird die Ware eingescannt und dann verpackt. Dann wird geschaut, ob es in dieser Filiale angenommen wurde oder ob es eine Heimlieferung ist oder ob es zu einer anderen Filiale muss.

Die Terlinden haben fünf Chauffeure. Es gibt einen für Heimlieferung, einen für Vorhänge, einen für Teppichreinigung (dieser fährt in der ganzen Schweiz herum), einen für wenn die Ware zu einer anderen Filiale zurück muss.

Das Interessanteste, was ich gesehen habe, war für mich die Bügelstation für die Vorhänge, ich finde das spart sehr viel Zeit, denn man legt den Vorhang auf die Bügelfläche und streicht es schön glatt und dann bügelt man den Vorhang zu zweit und hängt ihn dann gemeinsam auf die Stange und lässt ihn dann völlig trocknen. ■

Personal finden und fördern

Anlässlich eines ERFA-Treffens diskutierten zahlreiche Mitglieder aus der Textilpflegebranche mit Vertretern der Verbandsspitze die Situation der Aus- und Weiterbildung. Hintergrund sind die stark gesunkenen Zahlen der neu eintretenden Lernenden und damit die Frage nach der «richtigen» Strategie der Unternehmen.

MELANIE SANER, REDAKTION «TEPS», BERN

Die ketzerische Frage wurde gleich zu Beginn gestellt: brauchen Betriebe wirklich ausgebildete Fachleute Textilpflege? Oder könnte man sich die ganzen Aktivitäten für das eidgenössische Fähigkeitszeugnis nicht sparen?

Erstens Ja und zweitens Nein. So war jedenfalls die Resonanz am ERFA-Treffen zum Thema «Fachleute Textilpflege EFZ – quo Vadis». 16 Personen sind der Einladung des VTS gefolgt und wollten von einem Nachmittag unter Gleichgesinnten profitieren. Geschäftsführerin Melanie Saner appellierte an die Teilnehmenden: «Die Lernendenzahlen sind seit einigen Jahren rückläufig. Ohne eine baldige Kehrtwende blickt die Branche in eine schwierige Zukunft!» Für den Verband sei es wichtig zu spüren, welche Bedürfnisse seitens Unternehmen bestünden, und wie der Verband am besten unterstützen kann.

Branchenumfrage als Grundlage

In einem ersten Teil informierte Saner über die Ergebnisse der im Januar durchgeführten Branchenumfrage zum Thema Ausbildung von Fachkräften.

Die Resultate sind ernüchternd, über die Hälfte der Betriebe bilden überhaupt keine Lernenden aus, mit der Begründung, dass sie zu klein seien (75 Prozent). Kommt dazu, dass über 50 Prozent angeben, grosse Schwierigkeiten beim Finden von Lernenden zu haben. Interessant ist auch die Tatsache, dass je etwa die Hälfte der Betriebe die Notwendigkeit von ausgebildeten Fachleuten Textilpflege als unabdingbar ansehen, während die andere Hälfte findet, Quereinsteiger/innen und eine betriebliche Ausbildung seien genügend.

Das EFZ für Erwachsene

In einem weiteren Teil besprachen die Anwesenden die Möglichkeiten bezüglich einer Ausbildung von Erwachsenen nach dem sogenannten Artikel 32 in der Verordnung Berufsbildung. Hierbei genügen fünf Jahre Berufserfahrung, um ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis erlangen zu können, ohne die entsprechende Grundbildung absolviert zu haben. Mittels individueller Vorbereitung sowie ergänzend freiwilligem Besuch von Schule und überbetrieblichen Kursen können diese direkt die Abschlussprüfung (QV) ablegen.

Positive Erfahrungsberichte aus der Branche

Konrad Ledermann, Leiter Technik der Zentralwäscherei Solothurner Spitäler, hat mit der Ausbildung nach Artikel 32 beste Erfahrungen gemacht. Wichtig sei, dass die Kandidaten und Kandidatinnen gute Deutschkenntnisse hätten und selbstverständlich dürfe auch die Motivation nicht fehlen. In der Diskussionsrunde konnte sogar festgestellt werden, dass nicht alle Kantone auf eine Berufserfahrung von fünf Jahren bestehen. So lohnt es sich allemal, mit dem Wohnsitzkanton Kontakt aufzunehmen und die Zulassungsbedingungen zu klären.

Unternehmen müssen sich bewegen

Das Rekrutieren von Lernenden wurde auch intensiv besprochen. Schon lange reicht es nicht mehr, die Lehrstellen «einfach nur» auszuschreiben. Es ist mehr gefragt: Kontakt mit den lokalen BIZ oder Brückenangeboten, Praktikastellen oder vielleicht Werbung auf Lieferwagen? Viele Ideen wurden genannt und man spürte: «Wir sind nicht allein». Umso besser ist es also, wenn man die Herausforderung gemeinsam als Branche angeht! So verliessen die Teilnehmenden den ERFA-Nachmittag gestärkt und motiviert, um sich dieser Thematik weiter anzunehmen. Und wer weiss, vielleicht befindet sich ein Grossteil der zukünftigen EFZ-Absolventen bereits in den Betrieben. Sie müssen nur noch gefunden und gefördert werden! ■



Reges Interesse an der ERFA-Tagung zum Thema Fachkräftemangel.

Rekordumsatz, Gewinn und strategische Erweiterungen

Die JENSEN-GROUP erzielte 2023 einen noch nie dagewesenen Umsatz von über 400 Millionen Euro, was einem exponentiellen Wachstum von 17,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dieser Anstieg ist auf einen aussergewöhnlich hohen Auftragsbestand Ende 2022, einen starken Auftragseingang im ersten Halbjahr und einen bemerkenswerten Anstieg der Auftragseingänge im zweiten Halbjahr 2023 zurückzuführen.

JENSEN-GROUP, BURGDORF



Das neue Executive Management Team der JENSEN-GROUP.
Stehend: Fabian Lutz / CDO, Jesper Munch Jensen / CEO, Mads Andresen / CIO;
Sitzend: Markus Schalch / CFO, Martin Rauch / COO

Dieser Erfolg unterstreicht das nachhaltige Wachstum und die gefestigte Marktposition. Der beachtliche Anstieg des Betriebsergebnisses ist eine direkte Folge des profitablen Wachstums.

Anerkennung von Wäschereien aus aller Welt

Wäschereien im Gesundheitswesen, im Gastgewerbe und auch in der Industrie erlebten in allen Ländern einen starken Aufschwung, der das Niveau von vor der COVID-19-Pandemie erreichte. Dieses erneute Wachstum veranlasst Wäschereien, innovative Lösungen zu erforschen, die die Hygienestandards und betriebliche Effizienz verbessern und mit ihren Nachhaltigkeitszielen übereinstimmen.

Die JENSEN-GROUP hat die steigende Nachfrage nach automatisierten Lösungen unter Einsatz von Robotik und KI richtig erkannt. Im fünften Jahr der Zusammenarbeit mit Inwatec Aps wurden zahlreiche neue Wäschereien auf allen Kontinenten errichtet, in denen Robotertechnik nahtlos in Tunnel-

waschanlagen und Finishing-Linien integriert wurde. Diese automatisierten Lösungen tragen erheblich zur allgemeinen Nachhaltigkeit von Wäschereien bei, indem sie die Lebensdauer von Textilien und Maschinen verlängern und gleichzeitig die höchsten Gesundheits- und Sicherheitsstandards gewährleisten.

Investitionen für eine erfolgreiche Zukunft

Um sich auf die nächste Wachstumsphase vorzubereiten, hat die Gruppe im Jahr 2023 mehrere wichtige Investitionen getätigt. Dazu gehörte der Erwerb von 49 Prozent der Anteile an der Inax Corporation, einem führenden japanischen Hersteller und Vertreter von gewerblichen Wäschereimaschinen. Ausserdem erwarb die Gruppe Ole Almeborg, eine Produktionsstätte auf der Insel Bornholm, um die Produktionsfläche zu erweitern. Neben dieser Akquisition verpflichtete sich die Gruppe zu zusätzlichen Investitionen in Höhe von 6 Millionen Euro bis 2024. Darüber hinaus wurde in grössere Produktionsräume für Inwatec, die Tochtergesellschaft der Gruppe für KI und Robotik in Dänemark, investiert.

Ausblick

Das Ziel der Gruppe für 2024 ist es, die Dynamik beizubehalten und ihre Marktposition und Rentabilität zu festigen, indem sie sich unermüdlich auf kommerzielle Exzellenz und Produktionsproduktivität konzentriert. Durch die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen sowie durch die Beteiligung an der Inwatec ApS wird die Gruppe ihre Kundenorientierung und nachhaltige Innovation weiter vorantreiben und gleichzeitig die Optimierung und Digitalisierung von Geschäftsprozessen und Anwendungen weiter vorantreiben.

Der CEO des Unternehmens, Jesper Munch Jensen, ist mit den Ergebnissen sehr zufrieden: «In den letzten Jahren haben wir uns zur Nummer eins im Markt für Industriegeschäfte entwickelt und unsere Mitbewerber in Sachen Innovationsführerschaft und Umsatz überholt.» ■

Aperçu de nos prestations de services

En tant que groupement comptant plus de 200 nettoyeurs à sec, blanchisseries et fournisseurs, il va de soi que l'Association suisse des entreprises d'entretien des textiles ASET est souvent le premier interlocuteur pour répondre aux questions les plus diverses. De nombreuses informations sont disponibles sur le site Internet de l'ASET.

ASSOCIATION SUISSE DES ENTREPRISES D'ENTRETIEN DES TEXTILES, BERNE



Documents et modèles

Des fiches d'information, des recommandations et des modèles sur sujets les plus divers. Cette rubrique contient de nombreuses informations en libre accès, mais aussi des documents qui ne sont accessibles qu'aux membres peuvent être téléchargés au moyen d'un mot de passe. (p. ex. conditions générales, modèles de contrats de travail, tableau de la valeur du temps, etc.)

www.textilpflege.ch/fr/service/documents



Formation

Les jeunes intéressés tout comme les entreprises formatrices actives ou nouvelles trouveront sur le site Internet toutes les informations pertinentes au sujet de la formation professionnelle initiale de gestionnaire en entretien de textiles CFC. Vous souhaitez devenir une entreprise formatrice, mais vous n'arrivez pas à y voir clair dans le flot d'informations? Contactez le bureau de l'ASET – le conseil aux entreprises intéressées est gratuit.

www.textilpflege.ch/fr/formation/pourlesentreprises



Santé

La pandémie a souligné une fois encore l'importance de l'hygiène, en particulier dans le secteur de la santé où ce thème est essentiel. Cela pose des exigences élevées pour la gestion globale des textiles dans les hôpitaux, les maisons de retraite et de soins et autres institutions. L'ASET met entre autres gratuitement à la disposition de ses membres des guides pour les appels d'offres et les soumissions, des recommandations sur la manipulation du linge contaminé ou sur la manière de réduire la présence d'objets étrangers dans le linge, ainsi qu'un calculateur de coûts complets pour le traitement du linge plat.

www.textilpflege.ch/fr/service/sante



Formation continue

La commission Formation continue met au point différents cours spécialisés qui s'adressent aux nettoyeurs/nettoyeuses de textiles confirmés ou aux personnes qui ont changé de voie et se sont reconverties dans le secteur de l'entretien des textiles. La liste des cours, les documents d'inscription ainsi qu'un dictionnaire de la branche en ligne sont disponibles sur le site web.

www.textilpflege.ch/fr/formationcontinue/cours-specialises



Environnement

La branche suisse de l'entretien des textiles a pris depuis longtemps conscience de l'importance de l'environnement, du développement durable et de l'efficacité des ressources. Sur le site web, se trouve le manuel pratique primé et actualisé l'année dernière «Efficacité des ressources dans les blanchisseries et les pressings – RessEff – manuel pratique», ainsi que de nombreux exemples de bonnes pratiques. On peut d'autre part y consulter des études qui démontrent clairement la supériorité du linge réutilisable par rapport aux textiles à usage unique quant à la durabilité.

www.textilpflege.ch/fr/service/environnement/durabilite



Place de marché

Sur la place de marché virtuelle, les membres peuvent publier gratuitement leurs annonces, qu'il s'agisse d'offres d'emploi, d'annonces pour vendre ou acheter des machines, etc. – il vaut la peine d'y jeter un coup d'œil!

www.textilpflege.ch/fr/service/marche



<teps>

Les membres qui souhaitent avoir un aperçu du passé de la branche suisse de l'entretien des textiles, ont accès sur le site Internet à toutes les éditions de <teps> depuis 2014. Vous aimeriez passer une annonce dans <teps>? Vous trouverez toutes les informations nécessaires en ligne.

www.textilpflege.ch/fr/magazine-teps/placerdesannonces



Toutes les informations se trouvent sur
www.textilpflege.ch/fr

Unsere Dienstleistungen im Überblick

Als Vereinigung mit über 200 Textilreinigungen, Wäschereien und Zulieferfirmen versteht es sich von selbst, dass der Verband Textilpflege Schweiz VTS oft die erste Anlaufstelle für unterschiedlichste Anliegen ist. Viele Informationen befinden sich auf der VTS-Webseite.

VERBAND TEXTILPFLEGE SCHWEIZ, BERN



Dokumente und Vorlagen

Merkblätter, Empfehlungen und Vorlagen zu verschiedensten Themen. In dieser Rubrik sind viele frei zugängliche Informationen, aber auch Dokumente, welche nur von Mitgliedern mittels Passwort heruntergeladen werden können (z. B. AGBs, Vorlagen von Arbeitsverträgen, Zeitwerttabelle usw.).

www.textilpflege.ch/service/dokumente



Ausbildung

Sowohl für interessierte Jugendliche als auch für aktive oder neue Ausbildungsbetriebe, sind auf der Webseite sämtliche relevanten Informationen zur beruflichen Grundbildung Fachleute Textilpflege EFZ zu finden. Sie möchten Ausbildungsbetrieb werden, haben aber keinen Durchblick über die Informationsflut? Melden Sie sich bei der VTS-Geschäftsstelle – interessierte Firmen werden kostenlos beraten.

www.textilpflege.ch/ausbildung/betriebe



Gesundheitswesen

Die Pandemie hat die Wichtigkeit von Hygiene nochmals betont – insbesondere im Gesundheitswesen spielt dieses Thema eine essentielle Rolle. Dies stellt für die gesamte textile Versorgung von Spitälern, Alters- und Pflegeheimen und anderen Institutionen hohe Ansprüche dar. Der VTS stellt seinen Mitgliedern unter anderem Wegleitungen für Ausschreibungen und Offerten, Empfehlungen für den Umgang mit infektiöser Wäsche oder für die Verringerung von Fremdgegenständen in der Wäsche sowie einen Vollkostenrechner für die Verarbeitung von Flachwäsche kostenlos zur Verfügung.

www.textilpflege.ch/service/gesundheitswesen



Weiterbildung

Die Weiterbildungskommission entwickelt verschiedene Fachkurse, welche sich an ausgebildete Textilpflegerinnen und Textilpfleger oder auch Personen, die via Quereinstieg den Weg in die Textilpflegebranche gefunden haben, richten. Die Kursübersicht, die Anmeldeunterlagen sowie ein Online-Branchenwörterbuch sind auf der Webseite zu finden.

www.textilpflege.ch/weiterbildung/fachkurse



Umwelt

Die Schweizerische Textilpflegebranche hat seit langem ein starkes Bewusstsein für Umwelt, Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz. Auf der Webseite sind sowohl das prämierte und letztes Jahr aktualisierte Handbuch für die Praxis «Ressourceneffizienz in Textilreinigungen und Wäschereien – RessEff» als auch zahlreiche Best Practice-Beispiele zu finden. Des Weiteren können Studien, welche die überlegene Nachhaltigkeit von wiederverwendbarer Wäsche im Vergleich zu Einweg-Textilien klar belegen, abgerufen werden.

www.textilpflege.ch/service/umwelt/nachhaltigkeit



Marktplatz

Im virtuellen Marktplatz können Mitglieder kostenlose Inserate schalten – seien es Stelleninserate oder Inserate für den Ver- oder Ankauf von Maschinen usw. – reinschauen lohnt sich!

www.textilpflege.ch/service/marktplatz



<teps>

Wenn Sie Mitglied sind und einen Blick in die Vergangenheit der Schweizerischen Textilpflegebranche werfen möchten, haben Sie auf der Webseite Zugang zu sämtlichen <teps>-Ausgaben seit dem Jahr 2014. Sie würden in der <teps> gerne inserieren? Sämtliche Informationen dazu sind online zu finden.

www.textilpflege.ch/magazin-teps/inserieren



Alle Infos finden Sie unter
www.textilpflege.ch

Spannende Einblicke

Über 100 Personen nutzten die Gelegenheit, sich an der diesjährigen VTS-Generalversammlung zu treffen und über die Geschäfte und Projekte des Verbandes zu informieren. Nebst dem statutarischen Teil wurde ein spannendes Programm geboten.

MELANIE SANER, REDAKTION «TEPS», BERN

Die Mitgliederversammlung des VTS gastierte dieses Jahr im Rathaus in Willisau. Der scheidende VTS-Präsident Alexander Wild freute sich sehr, über 100 Mitglieder, Gäste und Ehrenmitglieder begrüßen zu dürfen: «Es ist die erste GV an einem Wochentag. Das Format scheint zu passen». Im Fokus des Jahresberichtes standen die vielen Projekte des Verbandes, welche 2023 abgewickelt wurden, unter anderem die ausgezeichnet besuchte lavasuisse Herbsttagung in Härkingen sowie die Imagekampagne, welche die Nachhaltigkeit und Systemrelevanz der Branche aufzeigen soll.

Erfreulicherweise mussten keine der geplanten Rückstellungen aufgelöst werden und trotzdem schloss die Jahresrechnung positiv. So genehmigten die Mitglieder die Jahresrechnung und erteilten mit Akklamation die Décharge.

Verabschiedungen und Neuwahlen

Die diesjährige GV war geprägt von Verabschiedungen und Neuwahlen. Thomas Hollinger trat nach fünfjähriger Tätigkeit im Vorstand ebenso zurück wie der Präsident Alexander Wild. Beide wurden unter Verdankung Ihrer Verdienste für den Verband mit grossem Applaus verabschiedet. Neu in den Vorstand gewählt wurde Stephan Hirt, Geschäftsführer und Mitinhaber der Schwob AG. Neuer Präsident des VTS ist Marco Wäckerlig, der bisherige Vizepräsident hat sich bereit erklärt, das anspruchsvolle Mandat zu übernehmen. Neue Vizepräsidentin – und damit die erste Frau in diesem Amt – ist Renata Martelli.

Viele Wege führen zu Fachkräften

«Wir machen uns Sorgen», konstatierte Melanie Saner in Bezug auf die Entwicklung der Lernenden-

zahlen in den letzten Jahren. Sie rief einmal mehr jedes Unternehmen dazu auf, sich für die Aus- und Weiterbildung zu engagieren. «Nebst Jugendlichen können auch Erwachsene eine berufliche Grundbildung absolvieren», so die Geschäftsführerin: «Viele Wege führen zu Fachkräften, dazu braucht es die Unterstützung aller Branchenplayer.» So wird auch in diesem Jahr vermehrt ein Fokus auf diesen Bereich gelegt werden. Im Weiteren stellte Saner die Fortführung der VTS-Imagekampagne vor: «Wie sähe eine Welt ohne Textilpflege aus?». Die neuen Sujets stellen genau diese Frage. Unter dem Motto «Ohne uns...» wird aufgezeigt, welche Leistung Textilpflegebetriebe tagtäglich vollbringen.

Markenbildung durch Geschichten

Im Anschluss an den statutarischen Teil kam die Gesellschaft in den Genuss eines spannenden Referats von Daniel Hüsler, ehemaliger Leistungssportler, Coach und Unternehmer. Er zeigte am Beispiel des Schwingerkönigs Joel Wicki auf, wie wichtig mentale Fitness im Sport und im Business ist. «Erfolg ist kein Ziel, sondern eine Reise», so Hüsler. Dabei sei es wichtig, mit Leidenschaft und Freude bei der Arbeit zu sein, Prioritäten zu setzen und auch Zeit für sich und die eigene Regeneration zu nehmen.

Blick hinter die Kulissen

Am Nachmittag warfen die Mitglieder des VTS einen Blick hinter die Kulissen des Online-Handelsunternehmens BRACK.CH. Jeden Tag wird die Firma von bis zu 70 Lastwagen angefahren, welche um die 700 Palette anliefern. Diese werden ausgepackt, sortiert und an Privat- und Firmenkunden weiter verschickt. 2023 verliessen so über 4 Millionen Pakete das Lagerhaus. ■



Die GV bot bei Begrüssungskaffee, Apéro und Mittagessen viel Gelegenheit um Kontakte zu pflegen.



Dem scheidenden Präsidenten Alexander Wild (links) wurde von seinem Nachfolger Marco Wäckerlig zum Andenken eine gravierte «Schelle» überreicht.

Im Gespräch mit...



Angelo Delpini

Geburtsdatum: 18. Dezember 1961

Arbeitgeber: bardusch AG, Basel

Funktion: Niederlassungsleiter Operation
bardusch AG Basel

Sie haben letzten Oktober die Wäscherei in Basel unter dem Titel «Smart Laundry 4.0» eröffnet – was zeichnet diese aus?

Die Investitionen in unsere Niederlassung in Basel ermöglichen es uns, die gleiche Menge an Textilien in kürzerer Zeit zu waschen, und zwar mit einem geringeren Wasser- und Energieverbrauch. Gleichzeitig verbessern unsere neuen Waschsysteme die Aufbereitungs-Qualität der Textilien unserer Kunden. Neben den Investitionen in Anlagen haben wir unsere Prozesse den neuen Gegebenheiten angepasst, um unsere Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern.

Die 2022 in Betrieb genommene hochmoderne Sortieranlage für Schmutzwäsche ist ein Kernelement der neuen Wäscherei. Die Anlage ist mit einem Röntgengerät ausgestattet, das Fremdgegenstände wie Metallteile oder Stifte identifiziert. Die effiziente Erkennung und Aussortierung von Fremdkörpern verhindert Schäden und Verunreinigungen an den Textilien und reduziert Nachbehandlungen oder Reparaturen. Somit wird die Lebensdauer der Textilien verlängert.

Der Umbau dauerte 4 Jahre – was waren die grössten Herausforderungen?

Neben dem komplexen Projektmanagement galt es, den laufenden Betrieb ohne Unterbrechung der Produktion aufrecht zu erhalten. Vor allem aber stellte uns das «Change-Management» vor Herausforderungen. Es war von entscheidender Bedeutung, unsere Mitarbeitenden in den Veränderungsprozess einzubeziehen und sie für die neuen, anspruchsvolleren Prozesse und Aufgaben vorzubereiten. Die Umstellung auf eine agile, selbstorganisierte Führungskultur spielte dabei eine Schlüsselrolle. Die Führungskräfte unserer «holokratisch» geführten Organisation in der Niederlassung Basel legen Wert auf Teamgeist und Wissensaustausch. Diese Struktur fördert eine transparente Kommunikation und Entscheidungsfindung, wobei die Beiträge jedes Einzelnen geschätzt werden. Dadurch konnten wir die auftretenden Herausforderungen bewältigen und eine erfolgreiche Transformation sicherstellen.

Der Fachkräfte- respektive Arbeitskraftmangel ist nach wie vor ein grosses Thema in unserer Branche, wie begegnen Sie diesem am Standort Basel?

Aufgrund der geografischen Lage Basels nahe der Grenze finden wir einfacher qualifizierte Arbeitskräfte. Gestiegene Anforderungen an Fach- und Führungskräfte erhöhen die Attraktivität von Unternehmen auch in unserer Branche. Mit unseren fortschrittlichen Arbeitsbedingungen ist bardusch somit ein attraktiver Arbeitgeber für bestehende und potenzielle Mitarbeitende.

«Es war von entscheidender Bedeutung, unsere Mitarbeitenden in den Veränderungsprozess einzubeziehen und sie für die neuen, anspruchsvolleren Prozesse und Aufgaben vorzubereiten.»

Wie erholen Sie sich eigentlich von der Arbeit?

Wo trifft man Sie in der Freizeit an?

Den nötigen Ausgleich finde ich bei meiner Familie und durch meine Hobbies und Engagements. Als aktiver Fasnächtler bietet mir das Musizieren einen wunderbaren Ausgleich zum hektischen Berufsalltag.

Vielen Dank für das Gespräch! ■

Bezugsquellen

ALLES AUS EINER HAND

Chemie AG 3048 Worblaufen, T 031 917 44 22
Prochema Baar AG 6340 Baar, T 041 768 00 50

ANNAHMEBLOCKS UND -BÜCHER

Chemie AG 3048 Worblaufen, T 031 917 44 22

ARMATUREN / KONDENSATABLEITER

COLIN SWISS AG

Industriearmaturen und Beratung
Kirchbergstrasse 211, 3400 Burgdorf, T 031 533 50 80
info@colinsswiss.ch, www.colinsswiss.ch

BERUFSBEKLEIDUNG

Hälg Textil AG 6264 Pfaffnau, T 062 207 06 50

www.haelg-textil.ch, info@haelg-textil.ch

Hüsler Berufskleider AG Lenzbühl 7, 8370 Sirnach

T 071 969 40 40, info@huesler-ag.ch, www.huesler-ag.ch

Wimo AG 4852 Rothrist, T 062 785 00 60

www.wimoag.ch, info@wimoag.ch

BERUFSKLEIDUNG / FLACHWÄSCHE / WÄSCHEREI

CWS-boco Suisse SA

www.cws.com

BÜFA-TEXTILPFLEGE- UND WET-CLEAN-PRODUKTE

Chemie AG 3048 Worblaufen, T 031 917 44 22

info@chemieag.ch, www.chemieag.ch

BÜGELMASCHINEN

Prochema TCF AG Hochdorf, T 041 544 14 50

www.repmo.ch T 071 393 77 41

Industrie Wasch- und Bügeltechnik

Schaerer Textilpflege-Systeme AG

Industrie Allmend 25, 4629 Fulenbach

T 062 926 52 52, F 062 926 52 53

CHEM. KLEIDER-REINIGUNGSMASCHINEN

www.repmo.ch T 071 393 77 41

Industrie Wasch- und Bügeltechnik

Schaerer Textilpflege-Systeme AG

Industrie Allmend 25, 4629 Fulenbach

T 062 926 52 52, F 062 926 52 53

DAMPF- UND KONDENSATTECHNIK

COLIN SWISS AG

Industriearmaturen und Beratung
Kirchbergstrasse 211, 3400 Burgdorf, T 031 533 50 80
info@colinsswiss.ch, www.colinsswiss.ch

ZAG Engineering

Jumag Dampfanlagen / TLV Armaturen und Kondensatableiter Prüfungen, Böllistrasse 18, 5072 Oeschgen
T 062 866 16 88 info@z-ag.ch, www.z-ag.ch

DAMPFANLAGEN

Josef Stöckli GmbH Installation und Unterhalt
von Dampfkesselanlagen, Vermietung mobiler
Dampferzeugungsanlagen, Breiten, 6216 Mauensee
T 041 921 43 35, certuss@certuss.ch

DESINFIZIATIONSMITTEL

Chemie AG 3048 Worblaufen, T 031 917 44 22

info@chemieag.ch, www.chemieag.ch

DETACHIERMITTEL

Chemie AG 3048 Worblaufen, T 031 917 44 22

BÜFA-Textilpflegeprodukte

Christeyns GmbH (Cole & Wilson) 6301 Zug

T 041 252 16 16, F 041 252 19 19, info.ch@christeyns.com

Ecolab (Schweiz) GmbH Kägenstrasse 10

4153 Reinach, T 061 466 94 66, F 061 466 94 44

Prochema TCF AG Hochdorf, T 041 544 14 50

Schaerer Textilpflege-Systeme AG

Industrie Allmend 25, 4629 Fulenbach

T 062 926 52 52, F 062 926 52 53

Steinfels Swiss 8404 Winterthur

T 052 234 44 00, www.steinfels-swiss.ch

DRAHTBÜGEL

Chemie AG 3048 Worblaufen, T 031 917 44 22

FLÜSSIGDOSIERSYSTEME INKLUSIVE PRODUKTE

CHT Switzerland AG 9462 Montlingen

T 071 763 88 11, F 071 763 88 88

info.switzerland@cht.com, www.cht.com

Chemie AG 3048 Worblaufen, T 031 917 44 22

info@chemieag.ch, www.chemieag.ch

Christeyns GmbH 6301 Zug, T 041 252 16 16

F 041 252 19 19, info.ch@christeyns.com

Diversey Eschlikonerstrasse, 9542 Münchwilen

T 071 969 27 27, www.diversey.com

DR. SCHNELL AG Wülflingerstrasse 271

8408 Winterthur, www.dr-schnell.com

Ecolab (Schweiz) GmbH Kägenstrasse 10

4153 Reinach, T 061 466 94 66, F 061 466 94 44

Prochema TCF AG Hochdorf, T 041 544 14 50

Steinfels Swiss 8404 Winterthur

T 052 234 44 00, www.steinfels-swiss.ch

HEMDENBÜGELSYSTEME UND ZUBEHÖR

Prochema TCF AG Hochdorf, T 041 544 14 50

HYGIENEMONITORING

Chemie AG 3048 Worblaufen, T 031 917 44 22

info@chemieag.ch, www.chemieag.ch

IMPRÄGNIERMITTEL

CHT Switzerland AG 9462 Montlingen

T 071 763 88 11, F 071 763 88 88

info.switzerland@cht.com, www.cht.com

Chemie AG 3048 Worblaufen, T 031 917 44 22

BÜFA-Textilpflegeprodukte

Christeyns GmbH 6301 Zug, T 041 252 16 16

F 041 252 19 19, info.ch@christeyns.com

Prochema TCF AG Hochdorf, T 041 544 14 50

INFOLINE – SUCHEN SIE ETWAS BESTIMMTES?

Chemie AG 3048 Worblaufen, T 031 917 44 22

info@chemieag.ch, www.chemieag.ch

KREUSSLER-TEXTILPFLEGEPRODUKTE

Prochema TCF AG Hochdorf, T 041 544 14 50

LEDERREINIGUNG

Lederexperte.ch, ServicePartner® GmbH

T 056 485 94 89, info@lederexperte.ch

Leder Fässler by Laessergroup.ch

T 044 392 00 33, info@teppich-reinigungen.ch

MANGELBEWICKLUNGEN

Roll Cont AG / Odermatt Mangelbewicklung / Textil-

produkte / Wäschereizubehör, Wirzboden 23, 6370 Stans

T / F 041 610 18 02, M 079 707 81 77

info@roll-cont-ag.ch

NASSREINIGUNGSMASCHINEN

Schaerer Textilpflege-Systeme AG

Industrie Allmend 25, 4629 Fulenbach

T 062 926 52 52, F 062 926 52 53

REINIGUNGSVERSTÄRKER

Chemie AG 3048 Worblaufen, T 031 917 44 22

BÜFA-Textilpflegeprodukte

Christeyns GmbH (Cole & Wilson) 6301 Zug

T 041 252 16 16, F 041 252 19 19, info.ch@christeyns.com

Prochema TCF AG Hochdorf, T 041 544 14 50

ROLLENPLASTIK

Chemie AG 3048 Worblaufen, T 031 917 44 22

SAUERSTOFFBLEICHMITTEL

Chemie AG 3048 Worblaufen, T 031 917 44 22

CHT Switzerland AG 9462 Montlingen

T 071 763 88 11, F 071 763 88 88

info.switzerland@cht.com, www.cht.com

Christeyns GmbH 6301 Zug, T 041 252 16 16

F 041 252 19 19, info.ch@christeyns.com

Ecolab (Schweiz) GmbH Kägenstrasse 10

4153 Reinach, T 061 466 94 66, F 061 466 94 44

SOLVOSACK

Chemie AG 3048 Worblaufen, T 031 917 44 22

info@chemieag.ch, www.chemieag.ch

TEPPICHREINIGUNG

Knecht GmbH Teppichreinigung

Wir pflegen und veredeln Teppiche

T 041 71 344 12 05, www.knecht-gmbh.ch

LÄSSER Teppich- und Polsterreinigung AG

T 044 824 49 49, www.laessergroup.ch

MURI-TEX GmbH 6010 Kriens

T 041 340 50 55, www.muri-tex.ch

TEXTILLIEFERANT / FLACHWÄSCHE

ceha5 ag 8252 Schlatt/Paradies

Objekttextilien für Bett, Bettwaren, Duvets und Kissen

T 052 654 37 91, F 052 654 37 92

info@ceha5.ch, www.ceha5.ch

Dibella GmbH D-46399 Bocholt

Textilien für Hotellerie und Gesundheitswesen

T +49 2871 2198 59, info@dibella.de, www.dibella.de

Kyburz Bettwarenfabrik AG 3122 Kehrsatz

Objekttextilien für Bett, Bad, Küche und Tisch

Bettwaren, Duvets, Kissen, Bettwäsche, usw.

T 031 961 15 25

info@kyburz-bfb.ch, www.kyburz-bfb.ch

Leinenweberei Bern AG 3014 Bern

Ihr Wäschspezialist für Gastgewerbe und Pflege:

Qualitätstextilien für Bett, Bad, Küche und Tisch

T 031 340 85 85, info@lwbern.ch, www.lwbern.ch

Marba Trade GmbH 8200 Schaffhausen

Textilien für Hotellerie und Gesundheitswesen

T 052 316 40 61, www.marbatrade.ch

Schwob AG Leinenweberei und Textilpflege

3401 Burgdorf, Tisch-, Bett-, Frottier- & Küchenwäsche,

Bettssysteme, Küchensysteme, Servicebekleidung

T 034 428 11 11, contact@schwob.ch, www.schwob.swiss

Textilwerke AG TWB 6037 Root

Objekttextilien für Bett, Bad, Küche und Tisch

T 041 455 00 70, F 041 450 30 33

info@textilwerke.ch, www.textilwerke.ch

Zimmermann Textil AG

Eichholzweg 16, 3123 Belp, T 031 802 09 80

Ihr Partner für Tisch-, Bett-, Frottier- und Küchenwäsche

info@zimmermantextil.ch, www.zimmermantextil.ch

TEXTILPRÜFUNG

CHT Switzerland AG 9462 Montlingen

T 071 763 88 11, F 071 763 88 88

info.switzerland@cht.com, www.cht.com

TESTEX AG, Schweizer Textilprüfinstitut

Gotthardstrasse 61, 8002 Zürich

T 044 206 42 42, zuerich@testex.com, www.testex.com

TRAGTASCHEN, SCHUTZHÜLLEN

Chemie AG 3048 Worblaufen, T 031 917 44 22

VERSICHERUNGEN

Simulac Sozialversicherungen

AHV, PK, Familienzulagen und KTG aus einer Hand

Wytttenbachstrasse 24, Postfach, 3000 Bern 22

T 031 340 31 31, info@simulac.ch, www.simulac.ch

WÄGETECHNIK

LOOSLI Maschinen GmbH 3322 Schönbühl

T 031 859 06 66, www.loosli-maschinen.ch

Insertionspreis für Bezugsquellen-Liste

Unter beliebiger Überschrift jede Druckzeile
CHF 48.– pro Jahr. Auf Wunsch werden weitere
Überschriften aufgenommen.

Insertionspreis für Bezugsquellen-Feld

Logo mit Adresse (max. 4 Zeilen) **CHF 1500.– pro Jahr.**
Zusätzlich erhalten Sie 50% Rabatt auf die Insertionen
in der Bezugsquellen-Liste.

WÄRMERÜCKGEWINNUNG

Christeys GmbH 6301 Zug, T 041 252 16 16
F 041 252 19 19, info.ch@christeys.com
Ecolab (Schweiz) GmbH Kägenstrasse 10
4153 Reinach, T 061 466 94 66, F 061 466 94 44

WÄSCHENETZE

Chemie AG 3048 Worblaufen, T 031 917 44 22
THERMOTEX EUROPE AG
Langenhagstrasse 13, 4147 Aesch, Schweiz
T 061 751 91 00, F 061 751 91 01
info@thermo-tex.ch, www.thermo-tex.ch
Drucksysteme, Patchmaschinen, Textilprinter,
Wäschesortiersysteme, Transpondertechnologie, Patch-
material, Kennzeichnungsband, Embleme, Transfers,
Barcodes, Wäschenetze, Wäschesäcke, Wäscheschränke

WÄSCHEREIPRODUKTE UND TEXTILHILFSMITTEL

CHT Switzerland AG 9462 Montlingen
T 071 763 88 11, F 071 763 88 88
info.switzerland@cht.com, www.cht.com
Chemie AG 3048 Worblaufen, T 031 917 44 22
info@chemieag.ch, www.chemieag.ch
Prochema TCF AG Hochdorf, T 041 544 14 50

WÄSCHEREIMASCHINEN

Prochema TCF AG Hochdorf, T 041 544 14 50
www.repmo.ch T 071 393 77 41
Industrie Wasch- und Bügeltechnik
Schaerer Textilpflege-Systeme AG
Industrie Allmend 25, 4629 Fulenbach
T 062 926 52 52, F 062 926 52 53

WÄSCHE-KENNZEICHNUNGSMASCHINEN

Kyocera Senco Schweiz AG 6331 Hünenberg
T 043 244 10 50, F 043 244 10 51
info@kyocera-senco.ch, www.kyocera-senco.ch
Thermopatch: Pressen, Embleme, Kennzeichnungsgeräte
THERMOTEX EUROPE AG
Langenhagstrasse 13, 4147 Aesch, Schweiz
T 061 751 91 00, F 061 751 91 01
info@thermo-tex.ch, www.thermo-tex.ch
Drucksysteme, Patchmaschinen, Textilprinter,
Wäschesortiersysteme, Transpondertechnologie, Patch-
material, Kennzeichnungsband, Embleme, Transfers,
Barcodes, Wäschenetze, Wäschesäcke, Wäscheschränke

WASCHMITTEL

CHT Switzerland AG 9462 Montlingen
T 071 763 88 11, F 071 763 88 88
info.switzerland@cht.com, www.cht.com
Chemie AG 3048 Worblaufen, T 031 917 44 22
BÜFA-Textilpflegeprodukte
Christeys GmbH 6301 Zug, T 041 252 16 16
F 041 252 19 19, info.ch@christeys.com
Diversey Eschlikonerstrasse, 9542 Münchwilen
T 071 969 27 27, www.diversey.com
DR. SCHNELL AG Wülflingerstrasse 271
8408 Winterthur, www.dr-schnell.com
Ecolab (Schweiz) GmbH Kägenstrasse 10
4153 Reinach, T 061 466 94 66, F 061 466 94 44
Prochema TCF AG Hochdorf, T 041 544 14 50
Schaerer Textilpflege-Systeme AG
Industrie Allmend 25, 4629 Fulenbach
T 062 926 52 52, F 062 926 52 53
Steinfels Swiss 8404 Winterthur
T 052 234 44 00, www.steinfels-swiss.ch

WASSER- UND ENERGIEMANAGEMENT

Christeys GmbH 6301 Zug, T 041 252 16 16
F 041 252 19 19, info.ch@christeys.com
Ecolab (Schweiz) GmbH Kägenstrasse 10
4153 Reinach, T 061 466 94 66, F 061 466 94 44

CHT

SMART CHEMISTRY
WITH CHARACTER.

CHT Switzerland AG
CH-9462 Montlingen | Kriessernstrasse 20
Tel +41 71 763 88 11 | Fax +41 71 763 88 88
www.cht.com | info.switzerland@cht.com

SCHAERER

Textilpflegesysteme AG

CH-4629 Fulenbach Tel.062 926 52 52

Maximale Wirtschaftlichkeit – Maximale Effizienz
in der Wäscherei und Textilpflege

Industrie Allmend 25, 4629 Fulenbach
Tel. +41 62 926 52 52, Fax: +41 62 926 52 53
www.schaerer-textil.ch, info@schaerer-textil.ch

DR.SCHNELL

IHR PARTNER FÜR TEXTILPFLEGE,
KÜCHENHYGIENE & GEBÄUDEREINIGUNG

DR.SCHNELL AG

Wülflingerstrasse 271 · CH-8408 Winterthur
Tel. +41 44 651 10 43
info@dr-schnell.ch · www.dr-schnell.com



DIBELLA

LONG LIFE TEXTILES

Textilien für Hotellerie
und Gesundheitswesen

Dibella GmbH · D-46399 Bocholt
+49 2871 2198 0 · info@dibella.de · dibella.de

WET-CLEANING

CHT Switzerland AG 9462 Montlingen
T 071 763 88 11, F 071 763 88 88
info.switzerland@cht.com, www.cht.com
Chemie AG 3048 Worblaufen, T 031 917 44 22
BÜFA-Textilpflegeprodukte
Christeys GmbH 6301 Zug, T 041 252 16 16
F 041 252 19 19, info.ch@christeys.com
DR. SCHNELL AG Wülflingerstrasse 271
8408 Winterthur, www.dr-schnell.com
Ecolab (Schweiz) GmbH Kägenstrasse 10
4153 Reinach, T 061 466 94 66, F 061 466 94 44
Prochema TCF AG Hochdorf, T 041 544 14 50
Steinfels Swiss 8404 Winterthur
T 052 234 44 00, www.steinfels-swiss.ch

ZUBEHÖR VON A BIS Z

Chemie AG 3048 Worblaufen, T 031 917 44 22
Prochema Baar AG 6340 Baar, T 041 768 00 50

muri

Die Reinigung für
Kleider + Teppiche

Wir ergänzen Ihre Dienstleistungen

Dattenmattstrasse 21 / 6010 Kriens
www.muri-tex.ch / info@muri-tex.ch
Tel. 041 340 50 55 / Fax. 041 340 59 55



CHEMIE AG

alte Tiefenastrasse 4 d / 3048 Worblaufen
Tel 031 917 44 22 / Fax 031 917 44 20
www.chemieag.ch / info@chemieag.ch



Leinenweberei Bern AG®
Tissage de Toiles Berne SA

Qualität seit 1917

Wylerringstrasse 46 / 3014 Bern / T +41 31 340 85 85
www.lwbern.ch / info@lwbern.ch



KNECHT
TEPPICHREINIGUNG

Knecht GmbH
Teppichreinigung
Lochmühlestrasse 5
9056 Gais
T +41 71 344 12 05
info@knecht-gmbh.ch
www.knecht-gmbh.ch

Ihr Reinigungs- & Reparaturpartner

Teppiche | Leder | Polster | Vorhänge | Textil



LÄSSER Teppich- und Polsterreinigung AG



leder bachmann

Sonnentalstrasse 5 | 8600 Dübendorf
044 824 49 49 | laessergroup.ch

Ihre Anzeigenagentur



inMedia Services AG

Talgut-Zentrum 14, Postfach, 3063 Ittigen
Telefon 031 382 11 80, Telefax 031 382 11 83
whulliger@inmedia.ch, www.inmedia.ch



Creating the future in laundry automation

Hotelqualität für Krankenhauswäschereien

Das Sortiment der JENSEN-Faltmaschinen und -Zubehörteile für Flachwäsche ist auf vielfältige Weise für kleine Flachwäscheteile erhältlich. Von der MFS-Version, die eine Halbierungsfaltung mit integriertem Stapeln in einer einzigen Maschine durchführt, bis hin zur Concorde-Kombination, die eine sehr hohe Qualität der französischen Faltung und des Stapelns mit stufenweise abfallendem Förderband gewährleistet. Die Napkin Bottom-Up-Faltmaschine ist zweifellos die vielseitigste Maschine, um die hohen Qualitätsanforderungen an das Falten und Stapeln in der Hotelbranche und nun auch in der Hotelwäschereibranche, die nach Spitzenqualität sucht, zu erfüllen.

Die Napkin Bottom-Up von JENSEN faltet mit Hilfe von hochpräzisen Schablonen und Schwertern, die für ein perfektes Finish sorgen, zur Hälfte oder alternativ nach französischer Art. Die Napkin Bottom-Up-Kombination passt auf alle Mangeln mit einer Arbeitsbreite von 3000 bis 4200 mm und verfügt über 3 bis 6 Fal- und Stapelbahnen. Sie können Ihre Napkin Bottom-Up mit verschiedenen Bahnbreiten wählen, einige Bahnen mit der Französischen Faltung sowie die anderen mit Halbierungsfaltung fahren.



JENSEN AG BURG DORF
Buchmattstrasse 8 · CH-3400 Burgdorf
T 034 426 14 14
E info-ch@jensen-group.com
www.jensen-group.com

